

Novitiae Florae Anatolicae XVI

A. Huber-Morath, Basel

Manuskript eingegangen am 10. Mai 1983

DOI: <https://doi.org/10.12685/bauhinia.1920>

Caragana leiocalycina* (Hub.-Mor.) Hub.-Mor. **comb. nova*

Syn.: *Cytisopsis leiocalycina* Hub.-Mor. in *Bauhinia* 7: 77 (1981).

Die neue, von Prof. Yildirim Akman (Ankara) 1975 bei Karapinar in der Provinz Konya in Inneranatolien entdeckte Art gehört, wie ich kürzlich feststellte, zur Gattung *Caragana* Lam. Sie ist zunächst verwandt mit *C. grandiflora* (Bieb.) DC., einer in Kaukasien und Transkaspien vorkommenden Art, die in Anatolien bisher nur bei Tortum, in der Provinz Erzurum, 480 km nordöstlich von Karapinar, gefunden worden ist.

Caragana leiocalycina weicht von *Caragana grandiflora* namentlich ab durch eine nicht oder höchstens 1 mm lang fein bedornte Blatt-Rhachis, durch eine kleinere, 15–18 mm lange Blütenkrone und einen Kelch mit kahler Röhre und nur fein filzrandigen Zähnen.

Kundmannia anatolica* Hub.-Mor. **nova species*

Herba perennis, omnino glabra, ramosa, 60–90 cm alta. Caules erecti, teretes, longitudinaliter striati. Folia basalia ovato-oblonga, imparipinnata, lamina 6–10 cm longa, 4–6 cm lata, 2–3-juga, petiolo 6–10 cm longo, segmentis orbiculatis vel ovato-lanceolatis, ± inciso-serratis vel sublobatis, usque ad 2,5 cm longis latisque. Folia caulina inferiora similia sed multo minor, superiora 1–3-pinnatisecta, lacinia linearis-setaceis, elongatis (usque ad 30 mm longis), 0,5–1 mm latis, basi in vaginam reducta. Umbellae 15–25 radiatae, radii inaequilongis (1–5 cm). Involucrum phyllis 7–10, linearis-setaceis, 5–7 mm longis formatum. Umbellulae 15–20 florate, pedicellis 2–5 mm longis. Involucellum phyllis 4–6, linearibus, 1–4 mm longis compositum. Flores ochroleuci, calycis dentes 0,1 mm longi, stylopodium conicum. Fructus juvenilis 3×0,8 mm, teres, prismatico-cylindricus, apicem versus attenuatus, mericarpia jugis late filiformibus, vittis numerosis, irregulariter dispositis.

Pflanze völlig kahl, verzweigt, 60–90 cm hoch. Stengel aufrecht, rund, längsgestreift. Basalblätter eiförmig-länglich, unpaarig gefiedert, Blattfläche 6–10 cm lang, 4–6 cm breit, 2–3-jochig, Blattstiell 10–15 cm lang. Blattabschnitte kreisrund bis eiförmig-lanzettlich, ± eingeschnitten gezähnt bis schwach gelappt, bis 2,5 cm lang und breit. Untere Stengelblätter ähnlich aber viel kleiner, die oberen 1–3fach fiederteilig mit lineal-borstenförmigen, verlängerten (bis 30 mm langen), 0,5–1 mm breiten Abschnitten, Blattgrund in eine Scheide zusammengezogen. Dolden 15–25strahlig, die Strahlen sehr ungleich (1–5 cm) lang. Hüllblätter 7–10, lineal-borstenförmig, 5–7 mm lang. Hüllchen 15–20blütig, Blütenstiele 2–5 mm lang. Hüllchenblätter 4–6, lineal, 1–4 mm lang. Blüten sehr hell gelb, Kelchzähne 0,1 mm lang, Griffelpolster konisch. Junge Frucht 3×0.8 mm, rund, prismatico-zylindrisch, gegen die Spitze verschmäler, Teilfrüchte mit breit fadenförmigen Tälchen und zahlreichen ungleichmäig angeordneten Ölstriemen.

Asiatische Türkei: C3 Antalya: 25 km südwestlich Akseki, gegen Manavgat, Kalkfelsen, 560 m, 29. Juni 1948, A. Huber-Morath 10302 (Holo. Hb. Hub.-Mor.); do., 27 km südwestlich Akseki, Kalkfelsen, 550 m, 3. Juli 1964, Hub.-Mor. 17517.

Im Juli 1972 von Ian C. Hedge, Edinburgh, revidiert, der in unseren Belegen eine neue Art vermutete, sie aber wegen fehlender reifer Früchte nicht beschrieb. Die neue Art weicht von der in der Mittelmeer-Region von Portugal bis Griechenland und Kreta verbreiteten, in der Türkei fehlenden *Kundmannia sicula* (L.) DC. im wesentlichen durch folgende Merkmale ab: sehr feine, 1–3fach fiederteilige obere Stengelblätter mit bis 30 mm langen, nur 0,5–1 mm breiten borstlichen Abschnitten, sehr ungleich (1–5 cm) lange Doldenstrahlen und sehr hell gelbe Kronblätter.

Die dritte bekannte *Kundmannia*, *K. syriaca* Boiss., ist in Anatolien, im Antitaurus und im Amanus, ca. 400 km östlich des Vorkommens von *Kundmannia anatolica*, endemisch. Auch sie weicht durch viel breitere obere Stengelblätter und nur wenig ungleich lange Doldenstrahlen von *K. anatolica* ab.

Verbascum pumiliforme Hub.-Mor. nova species

Planta perennis, humilis, 15–25 cm alta, basi suffruticosa, tota pilis brevibus stellatis dense cinereo-tomentosa, eglandulosa. Caulis erectus, gracilis, superne paniculato-ramosus. Folia plurima ad caulum basin congesta, omnia lanceolata vel oblonga, lamina 6–10 cm longa, 1–3 cm lata, obtusiuscula, integra, subtus reticulato-nervosa, in petiolum 1–3 cm longum sensim attenuata. Panicula 8–16 cm longa, ± ramosa, rami tenues, 2–10 cm longi, erecte ascendentes. Glomeruli 2–5flori, ± distantes. Bracteae linear-lanceolatae, 4–10 mm longae. Pedicellus floris primarii glomerulorum 2–4 mm longus, basi bracteolis binis minutis praeditus, pedicelli ceteri breviores vel subnuli. Calyx 2,5–3 mm longus, usque fere ad basin in lacinias lanceolato-lineares subobtusas divisus. Corolla lutea, parva (10–15 mm diam.), non pellucide punctata, extus sparse stellato-tomentosa. Stamina 5, filamenta antica in parte superiori nuda, ceterum ut postica papillis albidis dense villosa-velutina. Antherae omnes reniformes, mediofixae. Stylus 3–5 mm longus, inferne laxe tomentosus, superne incrassatus, stigmate capitato terminatus. Capsula linearia, 5–6 mm longa, 2 mm lata, obtusiuscula, dense albo-tomentosa.

Pflanze ausdauernd, niedrig, 15–25 cm hoch, am Grund verholzend, überall durch kurze sternförmige Haare dicht graufilzig, drüsenvorlos. Stengel aufrecht, schlank, oben rispig verzweigt. Die meisten Laubblätter am Stengelgrund gedrängt, sämtliche lanzettlich oder länglich, 6–10 cm lang, 1–3 cm breit, stumpflich, ganzrandig, unten netznervig, allmählich in einen 1–3 cm langen Stiel verschmälert. Blütenrispe ± verzweigt, 8–16 cm lang, die Zweige zart, aufrecht-abstehend. Blütenknäuel 2–5blütig, voneinander ± entfernt. Brakteen lineal-lanzettlich, 4–10 mm lang. Die Stiele der ersten Blüten des Knäuels 2–4 mm lang, am Grund mit 2 winzigen Brakteolen versehen, die späteren Blüten kürzer oder kaum gestielt. Kelch 2,5–3 mm lang, bis fast zum Grund in lineal-lanzettliche, stumpfliche Zipfel geteilt. Blütenkrone gelb, klein (Durchmesser 10–15 mm), nicht drüsig punktiert, aussen spärlich sternfilzig. Staubgefässe 5, die vorderen 2 Filamente oben kahl, sonst dicht weisslich papillös behaart, die hinteren 3 bis zur Anthere behaart. Antheren nierenförmig, in der Mitte angeheftet. Griffel 3–5 mm lang, unten locker filzig, oben verbreitert, mit kopfiger Narbe. Kapsel lineal, 5–6 mm lang, 2 mm breit, stumpflich, dicht weissfilzig.

Asiatische Türkei: C3 Isparta: Candir-Kovada, Kalkfelsen, ca. 600 m, 4. Juli 1981, T. Ekim & B. Yildiz ANK 5530 (Holo. Hb. Hub.-Mor., Iso. ANK).

Verbascum pumiliforme gehört zu den wenigen kleinen verholzenden Arten der südwest-anatolischen Gebirge: *V. dumulosum* Davis & Hub.-Mor., *V. pumilum* Boiss. & Heldr., *V. pestalozzae* Boiss. Sie sieht dem *Verbascum pumilum* auffallend ähnlich, besitzt aber ganzrandige Laubblätter, nicht drüsig punktierte Kronblätter, weisse, nicht violette Filamentwolle und lineale, 5–6 × 2 mm – nicht länglich-eiförmige, 4–5 × 3–4 mm – messende Kapseln.

Verbascum alpigenum C. Koch in Linnaea 22: 724 (1849).
Syn.: *V. holmbergii* Murb., Monogr. Verbascum 490 (1933).

GROSSHEIM, Flora Kavkaza 7; Map 517 (1967) gibt Fundorte dieser sonst im Transkaukasus, Distr. Batum, endemischen Art auch aus Anatolien an; er nennt fünf Fundstellen aus der Provinz Çoruh. Da ich keine Belege aus der Türkei gesehen hatte, erwähnte ich die Art in meiner Beschreibung der Gattung *Verbascum* in P. H. DAVIS «Flora of Turkey and the East Aegean Islands», Band 6: 602 (1978) nur unter den «Species imperfectly known or doubtfully recorded».

Herr Max Nydegger hat nun auf seiner letztjährigen Sammelreise GROSSHEIMS Angaben bestätigt. Er entdeckte *Verbascum alpigenum* C. Koch am 27. Juli 1982 in der Provinz (nach Davis' Koordinaten-System in «A9») Çoruh, zwischen Şavşat und Ardahan, 10 km östlich von Şavşat, auf 1610 m Höhe, etwa 20 km südlich der russischen Grenze.

Anthericum ramosum L.

Asiatische Türkei: B2 Kütahya: Buchenwald (*Fagus orientalis* Lipsky) zwischen Inegöl und Tavşanlı, 12 km südlich von Tahtaköprü, 12. Juni 1981, M. Nydegger 16117.

Neu für Anatolien. Die Art kommt im südlichen Balkan, in Bulgarien und der Europäischen Türkei vor. Hier entdeckte sie URUMOV bei Çatalca, 45 km nordwestlich von Istanbul (in Spis. Bâlg. Akad. Nauk 9: 133 [1914]). In Asien war *Anthericum ramosum* bisher nur aus dem Kaukasus bekannt.

Adresse des Autors:

Dr. A. Huber-Morath, Salinenstrasse 17, CH-4052 Basel